

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Leserbriefe der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adress: Erzgebirg Auergebirge. Sonntagsblätter. Für unvertauscht eingefandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Angabe der Preise für den Abdruck von Anzeigen... (Small text regarding advertising rates and subscriptions)

Belegpreis: Durch den... (Small text regarding subscription and distribution details)

Nr. 284.

Donnerstag, den 7. Dezember 1916.

11. Jahrgang.

# Bukarest und Ploesti genommen.

Rund 100 000 Rumänen seit Kriegsbeginn gefangen genommen. — Der glänzende Einzug in Bukarest. — Der Feind in Rumänien auf der ganzen Linie im Rückzug. — Ueber 9000 Gefangene.

## Bukarest genommen.

Berlin, 6. Dezember. (Amtlich.) Bukarest ist genommen. Se. Majestät der Kaiser haben allerhöchst aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 6. Dezember 1916 Saluttschießen, Flaggen und Kirchengeläut angeordnet.

Wenige Tage nach dem glückverheißenden Siege am Argeşul haben unsere über alles Maß herrlichen, tapferen, opfermutigen, ausdauernden Truppen mit ihrer unergleichlichen Führung die Zentralfestung Bukarest genommen. Gestern abend durchleuchtete die Welt die Kunde, in den Länden der Centralmächte unbeschreiblichen Jubel auslösend. Wiederum wehen die Flaggen, läuten die Glocken. Wieder ist ein Stück des Weges, der zum Siege, zum Frieden führt. Wenn auch der Fall Bukarests noch keine Entscheidung des Krieges bedeutet — man hofft in London, Paris und Petersburg ja immer noch auf das Wunderbare, durch das sich alles, alles wenden soll, so ist er doch ein katastrophales Ereignis, das auch in der ganzen Welt als solches gewürdigt werden wird, wenn man sich auch in der feindlichen Presse nach Kräften bemühen wird, seine Bedeutung herabzusetzen. Nach russischen Zeitungsmeldungen war von der rumänischen Heeresleitung die Verteidigung von Bukarest in größter Stille organisiert worden, um die Hauptstadt des Landes bis zum äußersten zu halten. Es war eine besondere Armee gebildet worden, die eigens dem Zwecke dienen sollte, den Feind von der Hauptstadt abzuwehren. Aber noch ehe ein Fort genommen, haben die Rumänen die Festung unter dem Druck von Westen, Süden und Norden geräumt. Noch fehlen uns Nachrichten darüber, wie sich die Räumung und die Besetzung der Festung vollzogen hat und welche Beute die flüchtenden Truppen zurückgelassen haben. Wenn auch anzunehmen ist, daß an Vorräten und Kriegsbedarf schon viel vorher in Sicherheit gebracht oder vernichtet worden ist, so wird doch noch reichlich genug den Siegern in die Hände fallen. Die Niederwerfung der Walachai und der Hauptstadt des ganzen Landes bedeutet für uns nicht nur einen großen militärischen und politischen Erfolg, sondern auch die Erschließung außerordentlich reicher wirtschaftlicher Quellen, die ohne Zweifel in bedeutendem Maße dazu beitragen wird, den Infolge der Abschließung von der Seezufuhr eingetretenen Mangel auf den verschiedenen Wirtschaftsgebieten abzuheben. Können wir uns über dieses Ergebnis der stegreichen Kämpfe in der Walachai aus militärischem Grunde freuen, so ist auch der politische Erfolg der sich darin ausdrückt, unverkennbar, denn England kann angesichts dieser großartigen Beute keine Augen der Tatsache nicht verschließen, daß die von ihm beabsichtigte Blockade, die ja sowieso nur eine Scheinblockade war, verlagert hat, und daß damit der eigenliche große politische Zweck, den England durch seine Beteiligung am Kriege anstrebte, hinfällig wird. Ein Gebiet, das bei dem gegenwärtigen Stande unserer Fortschritte 45 000 Quadratkilometer umfaßt, also doppelt soviel als die von uns besetzten Teile Frankreichs, dazu eines der fruchtbarsten Gebiete ganz Europas überhaupt, muß, mindestens durch die Ernte von 1917, ein wertvoller Faktor für unser Wirtschaftsleben werden.

Ueber die Festung Bukarest erfahren wir folgendes: Der Aufbau derselben erfolgte in den Jahren 1893 bis 1895 nach den Plänen des französischen Generals Brialmont. Die Festung hat 18 Fort und 18 Panzerbatterien mit einem 13 Kilometer weiten Gürtel, dessen Umfang etwa 71 Kilometer beträgt. Die Forts sind mit trockenen Gräben umgeben und mit zwei 21 Zentimeter-Gaubitzen, drei bis vier 15 Zentimeter-Kanonen in Panzerhäusern, sowie mit 5,7 Zentimeter-Kanonen zur Bestreichung der Gräben versehen. Die Werke zeigen die Gestalt eines flachen Dreiecks. Als Artilleriematerial zeigen sie zwei 21 Zentimeter-Gaubitzen und eine 15 Zentimeter-Kanone, zum Teil auch 5,7 Zentimeter-Schnellfeuerkanonen in versenkbaren Türmen. Für die Festung waren außerdem vorgesehen

## Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 7. Dez. vorm. Westlicher Kriegsschauplatz. Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Westufer der Maas brachen nach Feuertorbereitung Abteilungen des westfälischen Infanterieregiments Nr. 15 an der aus den Sommerkämpfen bekannten Höhe 304 südlich von Malancourt in die französischen Gräben ein und nahmen die Kruppe der Höhe in Besitz. Fünf Offiziere, 190 Mann wurden gefangen zurückgeführt. Von einem Vorstoß in die feindliche Linie am Toten Mann brachten Stabstrupp 11 Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Lud brangen in der Luga deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen in eine russische Festungswachung ein; die Besatzung von 48 Mann wurde gefangen.

Nachts wurde die Stellung 115 gegen Angriffe gehalten. Auch westlich von Halasce und Larnopol konnten unsere Patrouillen 90 bzw. 20 Gefangene aus den genommenen Teilen der russischen Linie bei Rückkehr abgeben.

Front des Generalfeldmarschalls Graf von Falkenhayn.

In den Waldkämpfen und Grenzverleuten der Wolhan zeitweilig aufschreckende Artilleriefeuer und Geschützschüsse, aus denen sich nördlich von Dornu Watra und im Tostulka russische Angriffe entwickelten, die abgewiesen werden sind.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Wichtige Erfolge traten gestern die Röhren und Kämpfe der unter Generalfeldmarschall von Mackensen stehenden Truppen der gleichwohl geführten 9. und Donau-Armee, die dem rumänischen Gegner und die herangeholten russischen Verstärkungen schnell schlugen und wieder geworfen haben.

Unsere Truppen erhielten den Einzugslohn Bukarest, die Hauptstadt des zur Zeit letzten Despoten der Ostentopolitik, Pleşki, Compaia und Sinola in unserer Besitz.

Der geschlagene Feind ist auf der ganzen Front östwärts im Rückzuge.

Kampfstärke und höher Siegswille ließen die vorwärtstührenden Truppen die immer von neuem geforderten Anstrengungen überwinden.

Neben den deutschen Hauptkräften haben die tapferen österreichisch-ungarischen, bulgarischen und osmanischen Truppen glänzendes geleistet.

Die neuere Armee meldet von gestern 108 Offiziere 9100 Mann gefangen. Die Operationen und Kämpfe gehen weiter.

Magdonische Front. Bei Tschaba östlich der Cerna warfen das bewährte ungarische Infanterieregiment Nr. 145 und ungarische Kompanien die Serben aus der Stellung in der sich diese vorgestern eingekerkert hatten, 6 Offiziere 50 Mann wurden gefangen genommen.

In der Stramaniederung stürzten in bulgarischem Abwehrfeuer englische Abteilungen zurück, die sich den Stellungen südwestlich und südöstlich von Tereş zu nähern versuchten.

Des erste Generalquartiermeister Ludendorff.

eine Menge anderer Geschütze, die nach Bedarf aufgestellt werden können und die vielleicht zum Teil bei der Mobilmachung zur Bildung der schweren Artillerie des Feldheeres herausgezogen worden sind. Für den Aufbau der Festung sollen wie von feindlicher Seite gemeldet wurde, 60 000 Zivilarbeiter herangezogen worden sein.

Wie ferner berichtet wird, beträgt die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges gemachten rumänischen Gefangenen rund 100 000 Mann.

Telegramm des Kaisers an die Kaiserin: Seine Majestät der Kaiser hat an Ihre Majestät die Kaiserin folgendes Telegramm gerichtet: In Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, Berlin.

Bukarest ist genommen. Welch herrlicher, durch Gottes Gnade erreichter Erfolg auf der Bahn zu vollstem Siege! In raschen Schlägen haben unsere unergleichlichen Truppen Seite an Seite mit unseren tapferen Verbündeten den Feind geschlagen, wo er sich stellte. Bewährte Führung wie Sie Ihnen den Weg. Gott helfe weiter! Wilhelm.

## Der Einzug in Bukarest.

Berlin, 7. Dezember. (Amtlich.) Ueber die Einnahme von Bukarest wird gemeldet, am 5. Dezember 10,30 Uhr vormittags wurde Hauptmann im Generalstab, Lange, als Parlamentär mit einem Schreiben des Generalfeldmarschalls von Mackensen, das die Niederlage der Festung forderte an den Kommandanten von Bukarest entsandt. Ein weiteres Schreiben gab dem Kommandanten bekannt, daß das Feuer auf die Festung eröffnet werden würde, wenn der Parlamentär nicht binnen 24 Stunden zurückgekehrt sei. Hauptmann Lange, der an der rumänischen Vorkampflinie von einem General empfangen und mit verbundenen Augen im Kraftwagen nach Bukarest geführt wurde, ist am 6. Dezember früh vor Ablauf der gestellten Frist zurückgekehrt. Die Einnahme der Festung des Generalfeldmarschalls von Mackensen ist von dem Oberbefehlshaber der rumänischen Donauarmee verzweifelt worden, unter der Begründung, daß Bukarest keine Festung sondern offene Stadt wäre, es bekünden weder armierte Forts noch zu ihrer Verteidigung bestimmte Truppen, es gäbe weder einen Gouverneur noch einen Kommandanten. Hauptmann Lange hat auf den Charakter von Bukarest als Festung hingewiesen und darauf, daß ein solcher Ausweis die deutschen Operationen nicht hindern werde. Am Morgen des 6. Dezembers setzten Teile des Kavalleriekorps Schwettau sich in den Besitz eines Forts auf der Nordfront. Teile des 54. Armeekorps drangen nach und nahmen die Fortlinie von Ghijina (Westfront) bis Details (Nordfront). Der Gegner leistete jetzt Infanteriewiderstand, der schnell gebrochen wurde. Von der Südfront her drangen Teile der Donauarmee durch den Fortgürtel in die Stadt. Sie fanden keine Gegenwehr. Die in Bukarest einrückenden Truppen wurden begeistert empfangen und mit Blumen geschmückt. Generalfeldmarschall von Mackensen begab sich im Kraftwagen vor das königliche Schloß, wo er mit Blumensträußen begrüßt wurde. (W. Z. B.)

## Besuch Kaiser Karls im deutschen Hauptquartier.

Berlin, 6. Dezember. (Amtlich.) Kaiser Karl stattete gestern in Begleitung des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich und des Chefs des Generalstabes, Feldmarschall Freiherrn Conrad von Höpendorf dem Deutschen Kaiser seinen ersten Besuch als Herrscher der verbündeten Monarchie im deutschen Großen Hauptquartier ab und verweilte dort bis zum Abend. Der Deutsche Kaiser, begleitet von seinem Generalstabschef Generalfeldmarschall von Hindenburg erwiderte diesen Besuch seines hohen Verbündeten heute beim österreichisch-ungarischen Kommandanten. Kaiser Carl verließ dem Deutschen Kaiser das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdorierung, der Deutsche Kaiser seinem Verbündeten das Eichenlaub zum Orden pour le mérite.





### Unter dem Sachsenbanner.

Eine Sammlung hervorragender Taten unserer Feldmänner. Im Auftrage des Königlich Sächsischen Kriegsministeriums bearbeitet vom Königlich Sächsischen Kriegsarchiv.

### Am Bois de Beau Marais bei Craonne, September 1914.

(Kf.) Auf historischen Boden führt uns die folgende Schilderung aus den Kämpfen nördlich der Aisne im Herbst 1914. Dort, wo das 12. Sächsische Armeekorps bei Craonne die Franzosen, die zwischen 1. und 2. Armee mit überlegenen Kräften durchzudringen versuchten, in schweren Kämpfen zurückwarf, hatte schon hundert Jahre zuvor Blücher gegen Napoleon gekämpft. Sogar bis in die Römerzeit kann die Erinnerung zurückgeführt werden. Damals hat César hier sein Lager auf seinen Feldzügen gegen die Belgier aufgeschlagen.

Bereits 14 Tage hatte im September 1914 das Ringen gedauert, als der Befehl zum Angriff auf das Bois de Beau Marais gegeben wurde. Ueber seine Ergebnisse bei diesem Angriff berichtet Hauptmann Hans Gelbig vom Infanterie-Regiment Nr. 102, der mit dem Eisernen Kreuze 1. Klasse ausgezeichnet wurde: Der Angriff gegen den Nordostteil des Bois de Beau Marais war für den Morgen des 27. September befohlen worden. Hierbei sollte die eine Hälfte meiner Kompanie (11./102) den linken, die andere den rechten Flügel der 64. Brigade unterstützen. Für die linke Hälfte bestimmte ich Leutnant Schulte-Mäter als Führer, während ich den rechten Flügel selbst übernahm. Wenige hundert Meter südlich Craonne lagen sich während der Nacht die Schützengraben des 11. Armee-Korps gegenüber. Zur Erkundung des nächsten Weges zur vordersten Linie hatte ich Unteroffizier Hielischer, den Führer des ersten Zuges, abgeschickt. Ein schwerer Morgen stand uns bevor. In der vierten Stunde ließ ich den Kampf ausbrechen. Dann führte ich die Kompanie, die mir lautlos folgte, in den Grund dicht südlich Craonne hinab. Nur langsam konnten wir den steilen Abhang überwinden, mußte doch jedes Geräusch vermieden werden. Dicht hinter der dünnen Schützengrabenlinie, die an dieser Stelle von 12./102 gebildet wurde, gab ich das Zeichen zum Halten, um die für den Angriff befohlene Zeit, 5 Uhr morgens, abzuwarten. Inzwischen traf auch die 11. Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments unter Hauptmann Freiherr v. Weber ein, die dem Bataillon unterstellt und an mich gewiesen worden war, um sich hier am Angriff zu beteiligen. Nach kurzer Besprechung mit Weber stürmten wir den vordersten feindlichen Schützengraben, die Schützengraben mit fortzuziehen. Dann mußten wir links schwenken, um den Angriff der 64. Brigade gegen die Nordostseite des Bois de Beau Marais zu unterstützen. Während der Schwenkung bekamen wir plötzlich von vorn und von links und rechts Feuer. Ich ließ den halben dritten Zug, mit dem ich mich in der Mitte befand, in Stellung gehen. Das gleiche tat die Kompanie Weber links von mir. Mein erster Zug war weiter rechts in fast undurchdringliches Gebüsch geraten. Zur selben Zeit begann der Feind, uns auch mit Granat- und Schrapnellfeuer zu

beschlehen. Die auf mich in diesem Augenblicke ankommenden Meldungen ergaben, daß der Angriff der 64. Brigade schon in seinen Anfängen zum Scheitern gekommen, daß ferner rechts von uns das Regiment 105 wieder auf die Höhe von Craonne zurückgenommen worden war. Von links kam die Linke lang die Mittelung, Hauptmann v. Weber sei gefallen. Ich gab Befehl zum Eingraben und schickte eine schriftliche Meldung über unsere Lage an den Bataillonkommandeur. Dann grüßte ich mich selbst ein, abwechselnd mit dem neben mir liegenden Hornisten August Ma zur aus Krollen, Kreis Oppeln, gebürtig, einen Spaten benutzend. Links von mir wurde ein Grenadier tödlich getroffen, rechts von mir der Soldat Schudier II unserer Kompanie von einem Geschos, das von einem beim Graben vorgeworfenen Stein abprallte, im Rücken verwundet. Ein anderer Berkmünder, Oberstleutnant Stöckel aus Naundorf, dem ein Schuß am Hals gestreift, kam zu mir getroffen. Ich hatte ihm eben gesagt, er solle lieber zurückziehen und sich verbünden lassen, als ihn, während er dicht neben mir lag, ein Schuß von schräg seitwärts ins linke Bein traf. Unmittelbar darauf bekam er den dritten Schuß ins rechte Bein. Er konnte sich nun bloß noch in Deckung hinter einen Baum wälzen. Auf die Stelle, wo ich lag, hatte es der Gegner besonders abgesehen. Er hatte wahrscheinlich das Geranktriefen der Leute bemerkt, die mir Meldungen brachten. Da keinerlei Reserve mehr hinter uns stand, wäre es den Franzosen ein Leichtes gewesen, an dieser Stelle durchzustoßen. Sie verfügten aber wahrscheinlich gleichfalls über keine Reserve mehr. Die Kräfte hatten sich ausgereizt. Beide Teile konnten zunächst nur noch die Stellungen halten, in denen sie sich jetzt befanden. Der Schützengrabenkrieg begann.

Uns war es glücklich, die Linien zwischen der 1. und 2. Armee zu schließen. Was beide Teile in der folgenden Zeit an Kräften noch zur Stelle schaffen konnten, wurde Entscheidung suchend am nördlichen Flügel eingesetzt, bis schließlich das Meer Gestalt gebot und die beiden Linien sich von der Schweizer Grenze bis zum Kermessanal gegenüberlagen.

### Die deutsche Volksschule gefährdet!

Diesen Notruf erhebt aus ernster Sorge heraus ein Münchener Volksschullehrer, Dr. C. Veitl, in einer beachtenswerten Schrift über „Münchener Volksschulwesen“ (Verlag von Ernst Reichardt, München 1916). In überzeugenden Ausführungen weist er nach, wie man in der besten Absicht, die Volksschule durch Aufnahme immer neuer Unterrichtsgegenstände zu haben, sie vielmehr auf das schwerste gefährdet hat, indem die grundlegenden Hauptfächer alles Volksschulunterrichtes: Muttersprache und Rechnen immer mehr zurückgedrängt, die Aufnahmefähigkeit des Kindes durch die Häufung immer neuer Eindrücke überanstrengt und dagegen seine wirkliche Geistesbildung notwendig vernachlässigt wurde. Auch an dem Lehrer hat man sich durch diese künstliche Hochschraubung der Volksschule veründigt, indem man seine Heiligkeit durch die Vorbereitung auf die Unterrichtsstunden in den neuneingeführten, vielfach kaum übersehbaren Wissensgebieten über alles Maß vermehrte und seine Schularbeit durch die zu hoch gesteckten Lehrziele zum gehetzten Frohnbitst

herabdrückte, unter dem ebenso seine Gesundheit und Nervenkraft, wie seine Engherperfähigkeit leiden muß. Besonders wendet sich der Verfasser auch dagegen, daß vor lauter Stofffülle zum Üben und Lernen keine Zeit mehr bleibt und die Gedächtniskraft, die Hauptkraft des Kindes ungenutzt bleibt. Geradezu auffällig ist die bei den aus der modernen Volksschule Entlassenen immer mehr zu beobachtende Ungewandtheit im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdruck und im Rechnen. So aber ist das Einzelwissen in den verschiedensten Fächern so gut wie wertlos und befördert nur die Oberflächlichkeit, während auf der Grundlage einer wirklichen geistigen Durchbildung eine spätere Fortbildung im einzelnen leicht möglich ist. Der Verfasser hat mit seiner Schrift natürlich manchen Widerspruch hervorgerufen, aber auch viel Zustimmung aus allen Kreisen und Berufen vom einfachsten Arbeiter bis hinauf zu den höchsten Stellen Persönlichkeiten gefunden. Sein Notruf ist jedenfalls der eingehendsten Beobachtung von Seiten der Behörden, der Lehrer und nicht zuletzt der Eltern wert!

### Aus dem Königreich Sachsen.

M. J. Zur Erhöhung der Familienunterstützungen. Der Bundesrat hat beschlossen, die Reichsmindestsätze der Krieger-Familienunterstützungen soll vorläufig bis zum April 1917 zu erhöhen. Danach soll jede Ehefrau monatlich wenigstens 20 Mark erhalten. In Sachsen sind die Unterstützungssätze längst fast ausnahmslos wesentlich höher als die jetzt erhöhten Mindestsätze, so daß sich diese Erhöhung zunächst nur für diejenigen bemerkbar machen wird, die bisher nur die Reichsunterstützung erhalten haben. Wohl aber steht allen unterstützten Kriegerangehörigen eine besondere Weihnachtsgabe in Aussicht. Die Erhöhungsbeiträge auf die Monate November und Dezember 1916 sollen nämlich noch nachträglich allen Angehörigen als eine außerordentliche Weihnachtsgabe zusammen mit der zweiten Dezemberrate ausgezahlt werden, es sind das also für jede Ehefrau zehn Mark, für jedes Kind oder anderen Angehörigen, der schon Unterstützung erhält, fünf Mark. Dieser Betrag wird in Sachsen ohne Rücksicht darauf ausgezahlt werden, daß hier die Unterstützungssätze bisher schon höher waren. Endlich bringt der Beschluß des Bundesrats noch eine sehr erfreuliche Verbesserung, die einen manchmal beklagten Mibstand beseitigen wird: die Familien der aus dem Heere entlassenen Mannschaften erhalten nach dem Tode der Entlassenen noch eine Halbmonatsrate als außerordentliche Unterstützung. Damit wird die Spanne ausgefüllt, die oft zwischen der letzten Unterstützung und der ersten Lohnzahlung lag.

\* Zwickau. Schneller Tod. Ein in der hiesigen Apotheke beschäftigtes Dienstmädchen aus Reinsdorf bekam gestern früh einen Krampfanfall, an dem es, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, gestorben ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich das Mädchen auf irgend eine Weise Gift verschafft hat. Die Leiche wurde polizeilich beiseite genommen.

\* Dichtenslein. Vom Juge überfahren wurde hier ein 12 Jahre alter Knabe. Der Kopf war ihm glatt vom Dampf getrennt. Obwohl die Lage der Leiche als auch alle anderen Verhältnisse lassen darauf schließen, daß Selbstmord vorliegt.

\* Rähnade. Schadenfeuer. Im Otto Winklerischen Gute entbrach Feuer und löschte die mit Erdbeerwägen gefüllte Scheune und ein Nebengebäude ein. Der Schaden ist bedeutend. Die Brandursache ist kurzschluß oder Heißlaufen einer Maschine.

\* Gersdorf. Selbstmord. Tot aufgefunden wurde gestern der 16jährige Kaufmannslehrling Hausold, hier, in der Fabrik seines Vaters im nahen Oberlungwitz. Was den jungen begabten Mann, der seinem Leben durch Erschießen ein Ende machte, zu dieser Tat veranlaßte, ist unbekannt.

### Bücherbesprechung.

Herr Realschullehrer Dr. Sieber in Aue, zur Zeit als Leutnant der Reserve und Kompanieführer im Riesengebirge tätig, veröffentlicht in Hesses Volksbücherei, Leipzig, unter dem Titel: Bei den deutschen Gebirgstruppen einige fesselnde Erzählungen und Schilderungen aus dem Weltkrieg, Karpatenfeldzug - Mein Russe - Patrouille auf Spione - Frühling im Stappendorf - Die erste deutsche Truppe in der Bukowina - Söhne - Eindrücke in Serbien - Gefangene ziehen vorüber - Gebirgsmarsch durch Serbien ins Sandtschäl - Unser türkischer Führer. - Preis nur 25 Pfennig.



### Weihnachtsgabe für unsere Leser.

So lange der Vorrat reicht, bieten wir unseren Lesern das soeben erschienene Werk:  
**Die größten Wunderwerke der Welt**  
Darstellung der größten Merkwürdigkeiten aus Natur, Kunst und Technik in Wort und Bild,  
mit etwa 300 Bildern und hochinteressantem Text unter Berücksichtigung der bis zum heutigen Tage gemachten Entdeckungen und Erfahrungen.  
Ein Buch für Jung und Alt, ein Hausbuch für jede Familie.  
Zum durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglichten  
**Ausnahmepreis von 3.50 Mk.**  
erschließt in unserer Geschäftsstelle und bei unseren Legeern.

Verlag des Auer Tageblattes, Aue i. E.

## Strumpfhalter ohne Bezugschein für Kinder für Damen Kaufhaus Weichhold.

### Züchtige, militärfreie Sattler

für Geschirre und Sättel  
nur für Werkstatt gesucht.  
Moritz Stecher, Militäreffektenfabrik,  
Freiberg in Sachsen.

### Züchtige Eisendreher Werkzeugdreher Schlosser und Einrichter

stellen sofort in dauernde Arbeit bei gutem Lohn ein  
Vereinigtes Jaeger, Rothe u. Siemens-Werke A.-G.  
Leipzig-Eutritzsch, Görtitzer Str. 16/18.

### Saubere fleißige Aufwartung

fortgef. Carolafraße 10, 1.  
Starke Ferkel und Säuferschweine  
haben zum Verkauf, Albin Böhm,  
Leipzig, Auerstraße 156.

### 2-3 Leitspindel-Drehbänke

Gebrauchtes gut erhaltenes Piano zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unt. N. L. 5242 an die Geschäftsst. d. Bl.

### Ein eiserner Etageofen

Sonniges möbl. Zimmer am Wettinplatz mit 1 od. auch 2 Betten zu vermieten. Zu erf. i. d. Geschäftsst. d. Bl.

### Kopfhärwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert  
Gustav Stern  
33pfe u. Perückenfabrik, Aue,  
Wettinstraße 48 am Wettinplatz  
Ausgewählte Frauenhaare  
kauft stets  
Wer etwas zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, versucht es am vorteilhaftesten mit dieser Anzeige im Auer Tageblatt.

gewalttätiger Willkür neues Leid in diesem Volke durch... die bürgerlichen Wohlfahrts-Einrichtungen und die... ganzen Lande herrschende Eintracht.

Die venizianischen Truppen machen Schwierigkeiten.

Das Hamburger Fremdenblatt meldet indirekt aus... dass die griechischen Truppen von Venizelos sich weigerten... 160 griechische Offiziere, die zu Venizelos über...

Die Beschäftigung arbeitsloser Belgier.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die... die belgischen Interessen in Deutschland betraute... die Beschäftigung arbeitsloser Belgier durch die...

Don Stadt und Land.

Auer, 7. Dezember.

Wachstum der Kohlenpreise, die durch ein... auch im Erzgebirge - nur mit genauer Gültensgabe...

Bukarest genommen.

Diese frohe Botschaft, die viel eher eintraf, als wohl... die Botschaften, die wir natürlich gern beantworteten... die Botschaften, die wir natürlich gern beantworteten...

Schulfrei und Schulfreier. Das Ministerium der... Kultur und öffentlichen Unterrichts hat aus Anlaß des... 8. Dezember der Schulunterricht ausfallen hat und Schul...

Bezirkstag des Bezirksverbandes Schwarzenberg.

Der gestern im Viktoria-Hotel unter Leitung des Herrn... der Bezirks-Verbandes Schwarzenberg hatte über eine... der Bezirks-Verbandes Schwarzenberg hatte über eine...

Kriegsauszeichnungen. Dem Gefreiten Guido... früher Hausmann bei der Firma D. Goldhaber... wurde das Eisene Kreuz zweiter Klasse...

Pakete an die Angehörigen im Felde. Wie wir... bereits bekannt gegeben haben, muß nach einer... Pakete an die Angehörigen im Felde...

M. J. Keine Gesuche um Beschäftigung im vaterlän... tischen Hilfsdienste an die Ministerien und stellvertre... Generalkommandos! Da die zuständigen Stellen für...

Erfolg. Nach Befinden wird später eine öffentliche Auf... forderung zur Meldung erlassen werden.

Die Verzeichnisse Nr. 367 des... ausgegeben am 6. Dezember, liegt in unserer Geschäfts... folgende Inhalt: Infanterie: Regiment Nr. 100, 188, 891, 481.

Kriegsfürsorge. Wie außerordentlich segensreich in... der augenblicklich schweren Zeit auch die Angehörigen... bewirkt die Kriegsfürsorge des Deutschen...

Benutzung von Kohlen im wogeländischen... Köffen. Bekanntlich haben sich die Bezirksverbände in... letzter Zeit sehr darum bemüht, Kohlen und Möhren...

Boden, den 7. Dezember 1916.

Das Kriegserdienstkreuz erhielt verliehen unser Gem... Gemeindevorstand Jügen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selmann. - Druck und Verlag: Auer-Zeitungs-Verlags-Gesellschaft m. b. H.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.E.

Praktische Weihnachtsgeschenke. Abt. Lederwaren.

Table with 2 columns: Item name and Price range. Items include Geldbörsen, Brieftaschen, Zigarettaschen, Aktentaschen, Musikmappen, Damenhandtaschen, Uhrenarmbänder, Taschenlampen.

Im 2. Obergeschoß: Große Spielwaren-Ausstellung.

**Weiss leinene Taschentücher** <sup>Dutzend</sup> 6.00—12.00 Mk. Kaufhaus Weichhold.

## Die Weihnachts-Ankündigungen

der Geschäftswelt geschehen am vorteilhaftesten durch ansprechend geschriebene und geschmackvoll gefasste Anzeigen im Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge. — Wegen des in unserem Betriebe infolge der vielen Einziehungen zum Militärdienst eingetretenen Mangels an technischem Personal empfiehlt es sich, die Anzeigen frühzeitig in Auftrag zu geben. Größere Anzeigen erbitten wir uns möglichst 2 bis 3 Tage vor der Erscheinung, um allen Wünschen bezüglich Ausführung und Placierung der Anzeigen gerecht werden zu können.

Geschäftsstelle des Auer Tageblattes und Anzeigers für das Erzgebirge.



Am 5. September starb in Feindesland mein langjähriger, treuerdienter Prokurist und Reiseingenieur Herr

## Paul Robert Süß

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 243

den Heldentod für unser geliebtes Vaterland.

Ich habe in dem Verewigten einen meiner treuesten und zuverlässigsten Beamten verloren, den ich jederzeit hochgeschätzt habe, und werde seiner stets in Dankbarkeit und Liebe gedenken.

Leicht sei ihm die Erde in Feindesland.

AUE, den 7. Dezember 1916.

Carl Hoffmann,  
Maschinenfabrik.



Die Frau des Verewigten

Dienstag früh 1/4 Uhr verschied nach kurzem Leiden im Prinzess-Marienstift zu Schwarzenberg mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

## Chr. Friedrich Louis Schlosser

Veteran von 1870/71

in seinem 70. Lebensjahr.

AUE, den 6. Dezember 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/3 Uhr in Aue von der Friedhofshalle aus statt.

Ihre heute vollzogene Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen

## Hugo Wagner Line Wagner geb. Walther.

**Diefer** Paradies-Kelchbaum  
kostet  
Einstellig nur 4 M., 18stellig nur 10 M., 80stellig nur 15 M., ganze Vögel je nach Ausfall 30—200 M.  
Echte Stangenreier, 10fache Büschel von 1 M. an.  
Echte Kronenreier, 10fache Büschel von 2 M. 50 Pfg. an.  
Echte Straußfedern, tief-schwarz, hutartig, zirka 20 cm lang 80 Pfg., zirka 25 cm lang 50 Pfg.  
• 40 • • • 1 M.  
• 45 • • • 2, 3, 4—48 M.  
• 50 • • • 3—8  
• 60 • • • 6—75 M.  
• 80 • • • 10—100 M.  
In Straußfedern und anderen Hüttenfedern sind Lager v. zirka 100 Karissen Boas und Stolen, 50 cm lang, von 1 M. an, 70 cm lang von 3 M. an 2 m lang von 5 M. an.  
Hathblumen, Laub, Beeren, Früchte, Palmen usw.  
Ramschblumen, 5-Kilo-Karton 8 M.  
**Hesse, Dresden,**  
Scheffelstrasse 10/12 1-4.  
Lager in 4 Gebäuden.

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen, zugleich im Namen unserer Eltern, hierdurch den herzlichsten Dank.

Albert Reich und Frau  
Charlotte geb. Glas.

Aue u. Auerhammer, am 7. Dezember 1916.

Tüchtige Schlosser und Nieter für Untergestellbau, sowie Reparatur- und Werkzeugschlosser für sofort gesucht.  
Sächs. Waggonfabrik Werdau.

## FAG

Wir suchen für die Empfangnahme und Kontrolle eingehender Güter einen

## kaufmännischen Beamten

nicht unter 35 Jahren. Offerten erbitten mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.

Frankonia-Aktiengesellschaft vorm. Albert Frank, Beierfeld i. Sa.

## Geschäfts - Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Aue und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich vom heutigen Tage ab das

## Restaurant Druidenau

von meinem Schwiegervater übernommen habe und bitte um gütige Unterstützung.  
Hochachtungsvoll Albert Reich und Frau.

Für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen danke ich herzlichst und bitte, dasselbe auch auf meinen Schwiegersohn übertragen zu wollen.  
Hochachtungsvoll Robert Glas.

## Drehbänke

neu oder gebraucht, 200—250 mm Splitzenhöhe, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe.  
Wer kann mir vorläufig 1—2 Stück beschaffen?  
Curt Krause, Chemnitz, Gluckenstr. 6, Teleph. 4265

## Mehrere Stanzerrinnen

gegen hohen Aufwand lohn sofort gesucht.

Ludwig Gutler  
Beierfeld i. Sa.

## Sparverein Aue.

Sonntag, den 10. Dezember 1916 von 2.30 bis 4 Uhr nachmittag findet die Auszahlung sämtlicher Einlagen in nachfolgenden Lokalen statt:

1. Bezirk Nr. 1 bis 500 Restaurant Braueret
2. Bezirk Nr. 501 bis 1000 Hotel Stadtpark
3. Bezirk Nr. 1001 bis 1500 Restaur. Moltkestraße
4. Bezirk Nr. 1501 bis 2000 Kaffee Georgi
5. Bezirk Nr. 2001 bis 2500 Restaurant Kronprinz.

Die Gelder sind eigenhändig in Empfang zu nehmen. Wegen Mangel an Kleingeld bitte Wechselgeld mitzubringen.  
Der Gesamtvorstand.

## Verein Knappschaft (1696) Aue.

Sonntag, den 10. Dezember d. J., Nachmittag 3 Uhr  
Steuer-Versammlung  
im Gasthaus Bürgergarten.

Die ausgesteuert habenden Mitglieder werden zur Aufrechterhaltung ihrer vollen Anrechte an die Kasse um mögliche sofortige Nachzahlung der Vereinssteuer auf zwei Jahre gebeten.  
Der Vorstand.

Blauer Engel <sup>Sonabend den 9. d. Mts. auf Verlangen nochmals</sup> Albin Richters beliebte Sänger.

## Die Homöopathische Abteilung

von  
Kuntze's Apotheke  
bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.